

einem Schriftsteller, endlich die ganze Natur der Sache, alles dies also dergestalt zusammennehmen sollte, daß, wenn auch dies nicht alles zusammen komme, doch die Erklärung keinem dieser Umstände widersprechen müsse. Diese Regel wendet er hernach auf den 45sten Psalm (den er auch ganz übersetzt und erläutert), auf das sogenannte Hohe Lied, die Erzählung Moses 1 Mos. 1 & 3. das Buch Hiob, und Sprüche wört. Kap. 8. an. Bey den zwey letzten Kapiteln des Turretinischen Buchs hat der Hr. Herausgeber S. 364 f. 381 f. 397. f. auch einige kleine Zugaben (auctariola) angehängt, die wir, nachzulesen, überlassen müssen; sie verdienen gewiß beherzigt, wenigstens näher untersucht zu werden. Unter diesen ist z. B. die Bemerkung, daß die Apostel gewiß nicht gnostische Lehren haben bestreiten wollen, vielmehr Paulus ihnen vorgegangen sey, auch die Gnostiker solche alberne Dinge nicht gelehrt haben, wie ihnen Iræneus und Epiphanius mit andern Schuld giebt. Das erste scheint uns ausgemacht, das andre mit Einschränkung und das letzte beynahewahr; doch die Sache erfordert eine weitläufigere Untersuchung, die nicht hieher gehört. Uns war es nur darum zu thun, daß wir durch eine obgleich wirklich sehr kurze und magre Anzeige zu erkennen geben wollten, daß junge und alte Ausleger aus diesem Buch und dessen Zusätzen sehr  
viel